

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesfke.)

Nr. 115.

Halle, Freitag den 18. Mai

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Mai. Gestern bezogen das 6te und 7te Kürassier-, das 3te Husaren- und das 3te Ulanen-Regiment, so wie 4 reitende Geschütze, das Lager bei Charlottenburg. Nachdem Sr. Maj. der König die Front heruntergeritten waren, ließen Allerhöchstdieselben die genannten Truppen defiliren, bei welcher Gelegenheit Sr. Maj. der König von Hannover das 3te Husaren-Regiment als dessen Chef vorüberführte. Um dieselbe Zeit rückten die Potsdamer und Spandauer Garnison und die 3te Infanterie-Brigade, bestehend aus dem 2ten und 4ten Infanterie-Regiment, so wie acht Fußgeschütze der 2ten Artillerie-Brigade hier ein. Die 3te Infanterie-Brigade hatte die Ehre, von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen eingeholt zu werden, und empfing Höchstdieselben mit einem freudigen Hurrah. Nachdem die Brigade in der Stadt vor Sr. Königl. Hoheit vorbeimarschirt war, begaben sich Höchstdieselben nach dem Lager von Charlottenburg. — Die Truppen haben heute Ruhetag. Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover fuhren gegen 2 Uhr nach Charlottenburg zu Sr. Majestät zur Tafel.

Berlin, d. 16. Mai. Der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Dießl, ist von Stettin, der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Hannoverschen Hofe, Freiherr von Canig und Dallwig, von Hannover, und der Königl. Niederländische General-Major Bagelaar, aus dem Haag hier angekommen.

Der Resident bei der freien Stadt Frankfurt, von Sydow, ist nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Wien, d. 8. Mai. Die neuesten hier eingegangenen Berichte aus St. Petersburg bringen abermals veränderte Nachrichten über den diesjährigen Reiseplan der russischen Herrscherfamilie. Demgemäß würde Sr. Majestät der Kaiser Nikolaus im Laufe dieses Monats in Berlin eintreffen, sich im darauffolgenden Monat nach Warschau und von da nach Podolien begeben, um das dort stehende Infanterie-Korps zu mustern. Erst von da aus soll sich der Kaiser nach Teplitz begeben wollen, und zwar, wie hinzugefügt wird, wenn es die Zeit gestattet, erst nach einem vorausgegangenen kurzen Besuche in St. Petersburg. Der Großfürst Thronfolger soll, diesen Berichten zufolge, seinen Reiseplan ebenfalls geändert haben und nun doch im Monat Juni d. J. hier zu erwarten sein. Fürst Metternich soll deshalb den auf den An-

fang des Monats Juni bestimmt gewesenen Antritt seiner Reise nach Böhmen bereits verschoben haben.

Hannover, d. 9. Mai. Der Stadtrichter Dr. Meyer ist nunmehr als Deputirter für die Stadt Hannover in zweiter Kammer zugelassen und beeidigt worden. Zugleich übergab er folgende von heute datirte Vorstellung des allgemeinen Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegii der Residenzstadt: „Unter den obwaltenden Verhältnissen und bei der gegenwärtigen Lage der städtischen Verhandlungen, hat es der Königl. Residenzstadt angemessen und den Interessen der Korporation entsprechend erscheinen müssen, den Deputirten der Königl. Residenzstadt an den Geschäften der zweiten Kammer Theil nehmen zu lassen. Das Wahl-Kollegium der Königl. Residenzstadt hat sich deshalb zu einer neuen Wahl und ohne allen Vorbehalt entschlossen, und somit das Hinderniß beseitiget, welches zeitlicher dem Eintritte des städtischen Deputirten von Seiten des Kabinetts von Sr. Maj. entgegengesetzt worden. Der allgemeine Magistrat aber, und mit ihm vereint das Bürger-Vorsteher-Kollegium der Königl. Residenzstadt, haben es nach ihren obliegenden Pflichten, die Rechte ihrer Korporation unverletzt nach Kräften aufrecht zu erhalten, nothwendig erachtet, hiemit der verehrlichen zweiten Kammer der allgemeinen Ständeversammlung zu erklären: 1) Wie sie keinesweges gemeint sind, durch diese Wahl denjenigen Rechten zu entsagen, welche durch das Grundgesetz von 1833 dem Lande und den einzelnen Korporationen wohl erworben sind. 2) Wie sie das Grundgesetz von 1833 und dessen Bestimmungen als das gesetzlich Bestehende fortwährend und so lange betrachten und anerkennen, bis etwas Anderes durch gegenseitige Vereinbarung gesetzlich an dessen Stelle getreten ist, und endlich 3) wie sie sich alle Zuständigkeiten, so wie die nach dem Grundgesetze von 1833 wohl erworbenen Rechte geltend zu machen, sei es für sich allein, oder in Verbindung mit anderen Korporationen des Landes, expresse hiermit reserviren wollen. — Der allgemeine Magistrat und das Bürger-Vorsteher-Kollegium der Königl. Residenzstadt ersuchen ehrerbietig, diese ihre Erklärung in das Protokoll der Versammlung aufnehmen und zu ihren Akten gewogentlich registriren zu wollen.“ (Folgen die Unterschriften sämtlicher Mitglieder.) — Dem Vernehmen nach, ist beschloffen worden, diese Vorstellung nächstens auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Schritt hat großes Aufsehen gemacht und dürfte von den wichtigsten Folgen sein.

Schweiz.

Die zwischen den Hornmännern (Anhängern der Regierung) und den Klauenmännern (Liberalen) im Kanton Schwyz bei Gelegenheit der letzten Landsgemeinde ausgebrochene blutige Fehde scheint eine immer bedenklichere Gestalt anzunehmen. Ein Klauenmann in Rüstnacht, Vater von fünf Kindern, ist an seinen Wunden gestorben. Furchtbare Erbitterung herrscht durch alle Bezirke. Das Kloster hat vom Bezirk Einsiedeln Schutz erfleht, betheuernd, die Aristokraten von Zürich hätten das Geld gegeben, um der Regierung des Kantons Anhänger zu gewinnen. Dies hat ihm die Behörde als Lüge zurückgegeben, aber den Schutz gewährt. In einer Konferenz der Klauenmänner an der Schindellegi wurde eine Silbotschaft an den Vorort beschlossen, des Inhalts: der Wehrtheit des Volkes gehöre die höchste Gewalt, die Regierung sei usurpirt, Anarchie eingetreten, Sicherheit der Personen und des Eigenthums stündlich bedroht; beigefügt wurde zugleich die feierliche Erklärung, daß man sich der usurpatorischen Regierung nicht unterziehe, und die Anrufung um Schutz für den Landfrieden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Mai. Der Prinz von Dranien ist hier erwartet; er wird seinen erlauchten Vater bei der Krönung der Königin repräsentiren.

Graf Stroganoff wird Ende Mai von Petersburg ein treffen. Für den Großfürsten Thronfolger von Rußland ist eine geräumige Wohnung bestellt.

Vor einigen Tagen kam zu Boley Hill, in der Grafschaft Wexford (Irland), eine Volksversammlung von beinahe 50,000 Menschen zusammen, worin Beschlüsse gegen die Zehnten gefaßt wurden. Einer lautete unter Andern: „Wenn die Zehnten nicht aufgehoben würden, sähe sich das ganze irische Volk genöthigt, dem Genuß aller besteuerten Gegenstände zu entsagen.“

Spanien.

Aus Madrid, d. 5. Mai, wird gemeldet: der Karlistenchef Basilio Garcia sei am 3. Mai bei Bejar vom General Pardinas geschlagen worden. Die Karlisten verloren dabei 600 Mann, die gefangen in die Hände der Christinos fielen.

Bermishteß.

— Unter den Annoncen in der Leipziger Allg. Zeitung findet sich folgende ergebenste Anfrage: „Warum hat man in München meine Schrift: „Gregor VII. und Gregor XVI.“ konfiscirt? Konnte man sie vielleicht nicht widerlegen? — Desto schlimmer für die Gregore, aber desto besser für mich! Krug.“

— Aus Koblenz, d. 12. Mai, wird geschrieben: Am 10. d. Mts. fuhr ein mit Sand beladener Nachen auf der Mosel von Nueden nach Kern. In dem Fahrzeuge befanden sich drei junge Personen, zwei Brüder und eine Schwester, Kinder eines sehr braven Töpfers aus Kern. Kaum waren sie eine Strecke weit gefahren, als ein Sturmwind sich erhob, die empornten Wellen in den Nachen schlugen, und ihn mit den darin befindlichen Personen in den Abgrund rissen. Von den drei Leichen war am folgenden Tage erst eine aufgefunden worden.

— Man schreibt aus Breslau, d. 12. Mai: Gegenwärtig befindet sich in Breslau ein 98jähriger, rüstiger Veteran, welcher unter den Fahnen Friedrich's des Großen gefochten hat, Namens Johann Gottlieb Alkärtyn. Er ist im Jahre 1740 in Plauen im Voigtlande geboren. Sein Vater stand beim Infanterie Regiment Kengel und befand sich zur Zeit auf Urlaub. Mit diesem war er Zeuge der Schlachten bei Rosbach, Leuthen, Torgau &c., und mit Hülfe seines außerordentlichen Gedächtnisses weiß er mehrere Scenen aus dem siebenjährigen Kriege mit vieler Genauigkeit anzugeben, wodurch der Alte an Interesse gewinnt.

Er selbst stand als Wachtmeister bei den westpreussischen Dragonern; Wulffen, Sdy, Ratt und Norrmann waren seine Chefs. In dem Kriege mit Oesterreich, welcher die Konvention von Reichensbach zur Folge hatte, wurde er in einer Nacht bei einem Ueberfalle von Kroaten dergestalt verwundet, daß er im Jahre 1792 seinen Abschied fordern mußte. Um sein Leben zu tristen und die Seinigen erhalten zu können, wurde er in Westpreußen zu Filehne Schulmeister. Dasselbst blieb er bis 1793, wo er als Kreis-Dräger in Schierau bei Posen angestellt wurde. Als die polnische Insurrektion unter Kosciuszko ausbrach, wurde er von dem Polen Kaver Sukumski gefangen und von diesem in Folge eines heftigen Streits — das Bildniß Friedrich Wilhelm II. gab die Veranlassung — an eine Eiche aufgehängt. Ein Zufall rettete ihm das Leben. Nach seiner völligen Genesung zog er nach Chocz und von da nach Grujecz bei Kalisch, wo noch jetzt sein Aufenthalt ist. Gänzlicher Mangel an den nöthigsten Lebensbedürfnissen veranlaßte ihn, eine so beschwerliche Reise nach Breslau zu unternehmen, um seine preussischen Kameraden um Hülfe anzusprechen. — Sein bloßes Erscheinen auf der Straße, besonders seine imponirende Gestalt und Haltung, die mit seinem mehr alterthümlichen als alten Aussehen sonderbar kontrastirt, erweckt die Neugierde und Theilnahme der Vorübergehenden, welche sich stets in großer Menge um ihn versammeln und seine Erzählungen eifrig zuhören.

— Elbing, d. 10. Mai. Nachdem in den ersten Tagen dieses Monats ein in unserem Klima um diese Jahreszeit fast beispielloses warmes und heiteres Wetter (wie hatten einige Tage Mittags 20 bis 22 Grad Réaumur und auch Abends noch 16 bis 17 Grad) die Vegetation auf überraschende Weise befördert hatte, ist seit dem 7. d. M., nach einem in der Nacht vorher stattgefundenen ziemlich starken Gewitter, allmählig wieder eine wahre Winter-Kälte zurückgekehrt; heute fiel Schnee und Hagel. Außer dem in Folge des Winters an den mit Delfrüchten und Weizen bestellten Feldern angerichteten Schaden erleidet durch diese Witterung die Aussaat der Kartoffeln eine um so nachtheiligere Verzögerung, als die Vorräthe von denselben schon jetzt fast ganz aufgegangen sind. Die Roggen-Felder bieten dagegen durch schnittlich einen erfreulichen Anblick dar.

— Trier, d. 10. Mai. Die Aussichten auf einen guten Herbst sind sehr getrübt, theils durch den Schaden, welchen der Winter den alten Weinstöcken und denen von mittlerer oder niedriger Lage verursachte, theils dadurch, daß die jüngste kalte Witterung den Safttrieb nachtheilig hemmte. Die Obstbäume haben nur ausnahmsweise von der Kälte gelitten und von den Frühjahrsfrösten nur in den Fällen, wo die Vegetation, z. B. bei den Aprikosen, Pfirsichen &c. vorangerückt war. Die Wintersaaten sind in den nassen Feldern beschädigt, sonst aber ziemlich gut oder mittelmäßig zu nennen. An der Mosel werden schlechteres Weinberge in Acker und Gartenland umgewandelt, und der Ackerbau scheint immer größere Aufnahme zu finden.

— Stettin, d. 12. Mai. Die Handels-Marine des hiesigen Regierungs-Bezirks zählte am Schlusse des Jahres 1837 231 Schiffe von 24,922½ Lasten, 5 Schiffe von 1046 Lasten mehr als Ende 1836. Gebaut wurden in jenem Jahre 13 Schiffe von 1864 Lasten, beinahe noch einmal so viel als im Vorjahre. Die Schifffahrt in Swinemünde begann ausgehend am 14., eingehend am 13. v. M. Im Waaren-Handel Stettins, wo im April 57 Schiffe ankamen und 92 stromabwärts ausgingen, ist noch wenig Lebendigkeit eingetreten. Am 27. v. M. Abends zwischen 10 und 11 Uhr wurde in Bahn ein Nordlicht beobachtet.

— Vor Kurzem sah man in Paris auf dem Boulevard de la Madeleine ein seltsames Fuhrwerk. Vier ausnehmend große, schwarz und weiß gefleckte Hunde, von der schönen pyrenäischen Rasse, wie die engl. Pferde geschirrt, zogen eine kleine Britschka von sehr eleganter Form, von welcher aus ein junger Mann von

16 — 18 Jahren, in baskischer Tracht, diese gelebrigen Vierfüßler an langen Leinen regierte. Zur großen Bewunderung der Vorübergehenden fuhr er auf dem Platz hin und her und führte eine Menge Bewegungen aus, die dem geschicktesten Londoner Kutscher Ehre gemacht hätten. Ein junger reicher Spanier, der sich einige Monate in Paris aufhielt, ist der Erfinder dieses Fuhrwerkes, dessen Besitzer die Wette angeboten hat, daß er mit seinen neu-modischen Kennern die Entfernung von der Bastille bis zum Boulevard der Madeleine in 12 Minuten zurücklegen wolle.

— Wir meldeten vor Kurzem den Selbstmord eines Hrn. M., welcher früher seiner Geliebten, einer Jüdin, zu Liebe zum Judenthum übergetreten war. Dem Hrn. M., übrigens ein sehr achtbarer Mann, ward sein Uebertritt bald leid, und er versprach seiner Mutter, daß er seine Kinder nicht in der jüdischen Religion erziehen lassen werde. Seine Frau ward guter Hoffnung, er suchte sie für seinen Plan, das Kind taufen zu lassen, zu gewinnen, fand aber den hartnäckigsten Widerstand. Er erschoss sich an dem Tage, wo sein neugeborner Sohn nach jüdischem Ritus beschnitten wurde.

— In Rochester (England) wurde vor Kurzem ein junger Uhlmannshauptmann, Namens Wilmot, wegen Vielweiberei verhaftet. Der junge Krieger ist zugleich einer der modischsten Stutzer der drei Königreiche. In ausgezeichnet gewähltem Anzuge erschien er vor dem Polizeigerichte und würdigte den Richter kaum einer Antwort, indem er viel zu sehr beschäftigt war, mit seiner rechten Hand in den zierlich gekräuselten und von Salbenduftenden Locken zu wühlen, während seine Linke ein Niesfläschchen mit aromatischem Wasser zur Nase führte. Drei seiner Opfer, junge hübsche Mädchen, waren zugegen, wollten aber kein Zeugniß gegen ihn ablegen. Aus den Aussagen anderer glaubhaften Zugen geht indeß hervor, daß er im Lauf des vergangenen Jahrs noch 2 andere Frauen, eine zu London, eine andere zu Rochester, also fünf zusammen, geheiratet hatte. In der nächsten Affise wird ihm seine Strafe zuerkannt werden.

Rübenzucker und Rübenbau.

Das „Bulletin des Sucres“ enthält eine von 200 Landwirthen im Departement der Isère unterzeichnete Bittschrift an die Deputirten dieses Departements — um Zurücknahme des Gesetzes von 1837 in Betreff der Besteuerung des inländischen Zuckers — und zwar wegen der unschätzbaren Verbesserungen, welche der Anbau der Runkelrübe in der Landwirtschaft ihrer Gegend hervorgebracht hat. Diese Verbesserungen werden in der Bittschrift näher bezeichnet: 1) Zunahme des Bodenertrags durch gänzliche Unterdrückung der Brache bei zweckmäßigem Fruchtwechsel; 2) Vermehrung des Getreideertrags durch Befreiung des Bodens von Unkraut in Folge des beständigen Auslockerns, Behackens und Gätens; 3) bedeutende Vermehrung des Viehstandes in Folge der Benutzung der Rüben-Rückstände als Raufutter, und daher 4) Vermehrung des Düngers; 5) Verbesserung der Ackergeräthe und der Kommunikationsmittel, beides erst möglich geworden durch den sichern, schnellen Absatz eines Erzeugnisses, das außer den gewohnten Bodenfrüchten als reine Zugabe gewonnen wird; endlich 6) Verminderung der Gemeindelasten durch nützliche Beschäftigung der Armen, denen überdies die Zuckersfabriken einen Zufluchtsort gegen die Noth des Winters darbieten. So sprechen 200 Landwirthe einer Gegend, wo dieser Industriezweig erst vor 4 Jahren eingeführt ward, und wo eben daher die in den Nord-Departements schon zur Gewohnheit gewordenen Verbesserungen des Landbaus noch neu sind. — Man wird in Deutschland die Vortheile auch immer mehr erkennen lernen, wenn auch, nach unserer Art und Weise, langsamer.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.		Magdeburg, den 15. Mai. (Nach Wispeln.)	
Weizen	40 — 48 thl.	Gerste	25½ — 27 thl.
Roggen	32 — —	Hafer	18½ — 20½
Quedlinburg, d. 9. Mai. (Nach Wispeln.)			
Weizen	34½ — 40 thl.	Gerste	22 — 24 thl.
Roggen	33 — 35	Hafer	17½ — 19
Raffinirtes Rübböl, der Centner	12 — 13 thl.		
Rübböl, der Centner	11½ — 12 thl.		
Reinöl, „	12½ — 13		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Mai: 15 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Mai.

Im Kronprinzen: Frau Baronin v. Malkahn a. München. — Hr. Kaufm. Brook a. London. — Hr. Kaufm. Dubois de Luchet a. Mainz. — Hr. Kaufm. Oppenheim a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Siegel u. Perpalioni a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Golden u. Hr. Reg. v. Präsi. v. Krosigk m. Fam. o. Magdeburg. — Hr. Major v. Eckardt a. Delitzsch. — Hr. Justizrath Vogel a. Brehna. — Hr. Kaufm. Contz a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Jack a. Krefeld. — Hr. Kaufm. Heß a. Eupen. — Hr. Reg. u. Med. Rith Klose m. Gem. o. Königsberg. — Hr. Part. Wader a. Paris.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Eiberfeld. — Hr. Kfm. Herrmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Pinard a. Bordeaux. — Ihre Erl. die Frau Gräfin Stolberg: Stolberg m. Gef. a. Stolberg. — Hr. Kfm. Rotermund a. Hannover. — Hr. Kaufm. Söge a. Leipzig. — Hr. Ger. u. Amtm. Vertram a. Wettin. — Hr. Tenorist Franke a. Weimar.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Kübeland a. Arnberg. — Die Hrn. Kaufl. Wieberg u. Bach a. Braunschweig. — Die Etolaren Lippert u. Weidlich a. Magdeburg. — Hr. Graf v. Kielmannsegge m. Gem. a. Eisleben. — Hr. Amtm. Zimmermann, Hr. Hüttenmeister Zimmermann, Hr. Amtm. Schmidt u. Frau Faktor Zimmermann a. Rothenburg. — Die Hrn. Stud. jur. Netzebauer, Thalheim u. Rastnik, die Hrn. Stud. med. Knüttel, Adamszyl u. Hr. Stud. theol. Schul a. Breslau. — Hr. Juwel. Wagener a. Namslau. — Hr. Kaufm. Voigt a. Magdeburg. — Hr. Papierfabrikant Schmidt a. Drembach. — Hr. Leut. Dobriz a. Anneburg.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. Salentier a. Helmstedt. — Hr. Rittmeister v. Noitz, Dejewski a. Dresden. — Hr. Dekon. Freitag a. Mainz. — Hr. Maler Blank a. Rendsburg. — Hr. Buchbdr. Hahn a. Hannover. — Hr. Kaufm. Vilsch a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Fabian a. Bremen. — Hr. Kaufm. Steudel a. Stuttgart. — Die Hrn. Kaufl. Lieber u. Carius a. Berlin. — Hr. Kaufm. Engländer a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Gabriel a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Bischoff u. Hr. Pred. Dr. Hilder a. Eymnitz. — Hr. Part. Kummer a. Hannover.

3 Schwänen: Hr. Offizier Sander a. Berlin. — Die Hrn. Förster Hubert a. Pretau, Pischlow a. Niewegen, Fischer a. Tiefensee, Romanus a. Pöplitz. — Hr. Prediger Richter a. Naumburg. — Hr. Dr. med. Seiler a. Erfurt. — Hr. Maler Sander a. Berlin. — Hr. Part. Weber a. Danzig.

Schwarzen Bär: Hr. Def. Lautenschläger a. Emsloh. — Hr. Handl. Comm. Pleßmann a. Sangerhausen. — Hr. Verk. Lerche a. Berlin. — Hr. Landschaftsmaler Kaufmann a. Nordhausen. — Hr. Juwelier Krüger a. Langensalza. — Hr. Fabr. Rückenthal a. Buhla.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Konze a. Zittau, Hr. Stud. med. Joel a. Rumburg, Hr. Kaufm. Linde a. Sanderhausen u. Hr. Bau- Insp. Lehmann a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Badeanstalt zu Lauchstädt und die Fortdauer der Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer daselbst betreffend.

Die seit mehreren Jahren zu Lauchstädt von dem Herrn Dr. Struve in Dresden eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer wird auch während der diesjährigen Badezeit und zwar vom 11. Juni bis Ende August geöffnet sein und folgende dergleichen Wasser zum Trinken darbieten:

- 1) Adelheitsquelle;
- 2) Bilsener Sauerbrunnen;
- 3) Karlsbader Theresien-, Neu- und Mühlbrunnen, ingleichen Sprudel;
- 4) Emser Kessel- und Krähnenbrunnen;
- 5) Eger Salz- und Franzensbrunnen;
- 6) Fachinger } Brunnen;
- 7) Seilnauer }
- 8) Rißfingener Nagoszi;
- 9) Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen;
- 10) Pyramontener Hauptbrunnen;
- 11) Saldschücker } Ditterwasser;
- 12) Pillnauer }
- 13) Selterfer;
- 14) Spaarer Pouchon und
- 15) Wildunger Brunnen.

Versendet werden zum häuslichen Gebrauche alle verzeichnete Wasser, von den Karlsbader jedoch nur der Neubrunnen und von den Emser Brunnen das Krähnen.

Für diejenigen, welche Mineralbrunnen mit Milch oder Molken vermischt trinken wollen, wird auf vorherige Bestellung bei dem Herrn Apotheker Fischer gesorgt werden, so wie derselbe überall bemüht sein wird, den Wünschen der resp. Kurgäste nach Kräften Genüge zu leisten.

Außer der höchst wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle selbst, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder aller Art auf Verlangen in dem dazu sehr zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet.

In Erkrankungsfällen werden der Herr Medizinalrath Dr. Senkeisen, und der praktische Arzt Herr Dr. Knöch, bereit sein, ärztliche Hülfe zu leisten.

In der ausgezeichneten Restauration der Badeanstalt, die, wie bisher, von Herrn Ackerlein aus Leipzig übernommen ist, wird für die Zubereitung der jeder Brunnenkur entsprechenden Speisen gesorgt und zu billigen Preisen vorzüglich gut gespeiset.

Bei der Königlichen Bade-Direktion zu Lauchstädt können in portofreien Briefen Bestellungen von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste gemacht werden.

Vorstehendes wird hierdurch zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums mit dem Hinzufügen gebracht, daß in dem Theater zu Lauchstädt während der ganzen Badezeit von einer sehr vorzüglichen Schauspielergesellschaft theatralische Vorstellungen gegeben werden.

Merseburg, den 10. Mai 1838.
Königliche Preussische Regierung.
Krüger.

Substitutions-Patent.

Das dem Schenkwirthe August Herrmann Weinek und dessen Ehefrau Johanne Friederike geb. Erbstädt zu Lehdorff zugehörige, daselbst sub No. 9. belegene Gehöfte an Wohnhaus, Schuppen und Hof, nebst dem dahinter belegenen Garten, ingleichen fünf Gemeintheile, nach der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 659 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. Cour., soll in termino

den 21. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Es bejäh, den 31. März 1838.
Vermöge Auftrags.
Königl. Preuss. Gerichts-Amt.
Wahn.

Auktions-Bekanntmachung.

Veränderungshalber sollen den 28. Mai 1838 von früh 8 Uhr an, in der Pfarrwohnung zu Klepzig verschiedene Gegenstände, als: Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Schaastrawfen und andere Haus- und Wirtschaftsgüter an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Klepzig bei Landsberg, den 12. Mai 1838

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Rathke, Brüderstraße No. 207.

Neue Matwein, Essenz, so wie gleich fertigen Matwein bei J. A. Pernice.

Mehrere Ackerpferde in den besten Jahren und an sehr schwere Arbeit gewöhnt, sind, wegen erfolgter Einstellung von Fohlen zu verkaufen auf dem

Vorwerke Langenbogen.

Ein ordentlicher Mensch, der mit Pferden umzugehen und Pflügen versteht, wird zu Johannis zu miethen gesucht. Das Nähere bei dem Kaufmann Theodor Gerlach jun. in Halle.

Rein gewaschene Käberhaare wegen Mangel an Raum billigt bei E. Matthäsius sen., No. 2066. Strohhof.

Beinkleiderzeuge, seidene und Piqué-Beisten, empfiehlt billigt in größter Auswahl Eisleben, den 16. Mai 1838.

Isidor Simon.

Gute Hohlziegel zum billigsten Preise verkauft der Ziegeldeckermeister

Karl Verbig,
wohnhaft auf dem Erdbel No. 789.

Wohnungs-Veruch.

Nicht zu entfernt vom neuen Pacht Hofe, wird zum 1. Juli c. eine Wohnung gesucht, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör. Adressen sind beim Hauptsteuer-Amtsdiener Hrn. Urban abzugeben.

Das Allerneueste von Damenschmuck in Colliers, Gürtelschnallen, Broches, Armbüngen, Schlüsselrinen, Verlohrgehängen; ferner für Herren geschmackvolle Uhrketten, Taschen u. s. w., so wie Reise-, Kasir-, Cigaretten-, Tabak- und Zahnstockeretuis, Notiz- und Parole-Bücher in feiner Verstickerei und Leder empfang und empfiehlt

Theod. Gerlach jun.

Auspielung!

Wir wünschen sehr, unsere Lotterie noch in diesem Monat zu beendigen; da wir aber noch bedeutend viel Loose haben, so sollen 2 Mädchen der Stadt-Armenschule mit selbigen in den Häusern herumgehen, um auch den wohlthätigen Mitbürgern unserer Stadt, welche noch keine Gelegenheit hatten Loose zu kaufen, dadurch den Ankauf zu erleichtern. Die Auspielung geschieht gleich nach Unterbringung der Loose und wird noch vorher bekannt gemacht werden.

Halle, am 14. Mai 1838.

E. v. Liebhaber. E. Guisard.

Einem hochgeehrten Publikum wird hiermit die ergebene Anzeige gemacht, daß mit heutigem Tage im Hause, Neumarkt, breite Straße No. 1213, eine Waschanstalt für Leibwäsche eröffnet worden, und erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß die Wäsche durch eine besondere Einrichtung nicht nur ganz rein, sondern auch einen vorzüglich weißen Grund erhält und weniger leidet, als bei gewöhnlicher Handhabung. Außerdem ist damit auch ein sehr geräumiger Trockenplatz und eine sehr gute Drehrolle verbunden, welches Jedermann für das gewöhnliche Entgelt zur Benutzung steht.

Ich erlaube mir daher ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst zu ersuchen, mich mit recht vielen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, und bemerke nur noch, daß beim Waschen der Wäsche durchaus keine Maschine angewendet wird. Für größte Pünktlichkeit und Ordnung wird die möglichste Sorge tragen

Halle, den 18. Mai 1838.

J. E. Neesemann.

Eine an einer sehr guten Mahlmühle gelegene Windmühle mit einem schönen Wohnhause versehen, soll sofort für den billigen Preis von 1600 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionar Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.